

Wolkersdorf

Obersdorf, Münichsthal, Pföding, Riedenthal

Generationenwohnen: Unsere Forderung wird Wirklichkeit

Das neue Team der SPÖ Wolkersdorf hat sich im Wahlkampf klar positioniert: Es braucht Wohnmöglichkeiten in Gemeindebesitz als Antwort auf die rapide steigende Nachfrage nach kostengünstigen Wohnungen – im Besonderen für WolkersdorferInnen mit begründetem Wohnbedarf.

Zentrales Thema

Kommunales Wohnen ist diesbezüglich die perfekte Ergänzung zum geförderten Wohnen. Daher haben wir SozialdemokratInnen Wolkersdorfs das kommunale Wohnen – nun Generationenwohnen genannt – nicht nur im Wahlkampf eingefordert, sondern auch in allen weiteren Verhandlungen eingebracht und zu unserer Grundlage des neuen Miteinanders gemacht, wie auch andere für uns essenziellen Punkte.

Nun setzt die Zukunftspartnerschaft die ersten Schritte. Das Ingenieurbüro INGOB.ZT wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie betraut. In dieser

werden alle relevanten Eckpunkte geklärt: Nutzungsprofil der Wohnungen, wirtschaftliche und steuerliche Abwicklung, architektonische Möglichkeiten usw.

Das zukunftsweisende Projekt

Generationenwohnen war und ist das Herzensprojekt der Sozialdemokratie in Wolkersdorf. Kommunales Wohnen in Wolkersdorf – eine sozialdemokratische Forderung nimmt langsam Fahrt auf.



**ZUKUNFTS-
PARTNERSCHAFT**

DER GEMEINSAME WEG FÜR WOLKERSDORF.



OFFEN GESAGT
von Vizebürgermeister
Mag. Albert Bors
albert.bors@gmx.at

SPÖ begrüßt Rückkehr zur Sachlichkeit

Die Wahl von Ing. Dominic Litzka, BEd, zum Stadtparteiobmann der ÖVP Wolkersdorf hat für mediales Echo gesorgt, ebenso wie der Rücktritt einiger Mandatarinnen und Mandatare der Volkspartei-Listen.

Die Folge war eine gewisse Verunsicherung in Teilen der Bevölkerung. Immerhin ist das Bekenntnis der Zukunftspartnerschaft zu einem partnerschaftlichen Miteinander nach über 600 Tagen gemeinsamen Regierens für alle spürbar geworden.

Der gemeinsame Weg, progressiv im Ansatz und partnerschaftlich in der Zusammenarbeit, wird auch weiter beschritten werden.

IMPRESSUM

Stadtpost der SPÖ Wolkersdorf. Die SPÖ Wolkersdorf ist Teil der Zukunftspartnerschaft. Medieninhaber: SPÖ-Bezirksorganisation Mistelbach, Josef-Dunkl-Str. 4, 2130 Mistelbach. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Albert Bors, In Auern 26, 2122 Riedenthal, Tel.: 0650/4353272. E-Mail: spoe.wolkersdorf@gmx.at
Fotos: SPÖ (wenn nicht anders angegeben). Druck: Riedeldruck, Auersthal. Produktionsberatung: Ewald Schingerling.
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Informationsblatt zur Herausgabe von Informationen der SPÖ Wolkersdorf. Medienrichtung gem. SPÖ-Parteienstatut.



Winterhilfe für Obdachlose

Wer kannte sie nicht – die etwas verwirrte Frau mit ihren Wagerln, die sich im Raum der Stadtgemeinde Wolkersdorf recht lange Zeit aufhielt? Besonders wenn die kälteste Zeit des Jahres angebrochen war, verbrachte sie ihre Zeit ausschließlich in Wolkersdorf.

Damit die Dame den Winter des Jahres 2019/20 unbeschadet überstehen konnte, wurde mit dem Verein Volkshaus eine Winterlösung geschaffen – ein Wohnwagen und eine behindertengerechte Toilette standen

als Notquartier auf dem Gelände des Volkshauses bereit.

Ein herzliches Dankeschön an den Verein Volkshaus und die Stadtgemeinde, die den Großteil der dadurch entstandenen finanziellen Aufwendungen übernommen hat. Und zuletzt sei an dieser Stelle vor allem jenen Personen gedankt, die sich aufopfernd um die obdachlose Dame gekümmert haben! Wir wünschen „der Dame mit den Einkaufswagerln“ nur das Beste und vor allem Gesundheit, wo immer sie nun sein mag.

Neue Jugend-Gemeinderätin – eine Wahl

Selbst in der Jahresrückschau der Bezirksblätter hat die Causa Kieser ihren Niederschlag gefunden. In der Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2020 hat sich unter anderem die SPÖ Wolkersdorf aktiv gegen die Bewerbung des GR Kieser für die Funktion des Jugendgemeinderats ausgesprochen, und das mit Erfolg. Immerhin zog er seine Kandidatur zurück. Be-

dauerlich ist, dass im Anschluss daran ein Rechtfertigungsvideo erstellt wurde, das Einsicht und Verantwortungsübernahme vermissen ließ. Von einem politischen Ränkespiel ist darin die Rede.

Dazu SPÖ-Vorsitzender Mag. Albert Bors: „Sexismus oder die Förderung sexistischen Verhaltens hat kein Parteimascherl und keine Farbe. Die

Haltung vonseiten der SPÖ gründete sich auf Tatsachenfeststellungen. Dahinter ein politisches Ränkespiel zu vermuten, ist wieder einmal der Versuch der klassischen Täter-Opfer-Umkehr. Nachdem nun einige Zeit vergangen ist, ist offensichtlich, dass die Wahl von Sabine Mauser zur Jugend-Gemeinderätin der einzig richtige Schritt gewesen ist.“

E-Book-Reader, Nutzerzahlen, Jahreskarte: unsere Bibliothek

„Als SozialdemokratInnen stehen wir für niederschweligen Zugang zu Bildung für alle“, meint SPÖ-Vorsitzender und Bildungsstadtrat Albert Bors. „In diesem Sinne ist es uns ein Herzensanliegen, gemeindeseitige Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Alt und Jung zu attraktiveren.“

E-Book-Reader gespendet

In Zeiten der Digitalisierung verändern sich Einrichtungen

wie die Bibliothek. Sie werden zu Vermittlungs- und Lernorten, auch für den Umgang mit neuen Medien. Diesem Umstand galt es, Rechnung zu tragen.

Daher wurden E-Book-Reader von den Spitzen der Zukunftspartnerschaft aus eigener Tasche finanziert und der Bibliothek gespendet. Eine entsprechende Tarif-Reform im Gemeinderat folgte.

Jahreskarte bringt Vorteile

Mit dem E-Book-Reader-Verleih



ZUKUNFTS- PARTNERSCHAFT

DER GEMEINSAME WEG FÜR WOLKERSDORF.

hat die Stadtbibliothek Wolkersdorf nun ein regionales Alleinstellungsmerkmal. Zudem wurde die Jahreskarte um einiges attraktiver.

Alle JahreskartenbesitzerInnen können sich die E-Reader für einen gewissen Zeitraum kostenlos ausleihen.

Neu ist auch der nun kostenlose Zugang zum E-Medien-Verleih des Landes NÖ, der „Online noe-book.at“. Über 10.000 digitale Medien können über diesen Service kostenfrei genutzt werden.

Ausleih-Rekord

Seit die SPÖ Wolkersdorf die Einführung der Jahreskarte initiiert hat, steigen die Nutzerzahlen erfreulich an.

Im Jahr 2020 konnte die Bibliothek zudem einen Medienausleihrekord erzielen. Und dies trotz Corona und des Lockdowns.

Eine mehr als erfreuliche Entwicklung, die zeigt, dass solche Bildungseinrichtungen auch stärker genutzt werden, wenn die Voraussetzungen stimmen.



Vizebgm. Bors und die Volkshilfe: Solidarische Hilfe für Bedürftige

Nach 10 Jahren Vorsitztätigkeit übergab Karl Kysela den Vorsitz des Regionalvereins Volkshilfe Wolkersdorf. Er kann auf „seine“ Dekade voller Zufriedenheit zurückblicken. Gewissenhafte Buchhaltung, tatkräftiger Einsatz für die Mitmenschen und Organisation karitativer Veranstaltungen – dies waren die Eckpfeiler seiner Tätigkeit als Ver-

einsleiter. Für sein Engagement und das Jahrzehnt ehrenamtlicher Tätigkeit sei Karl Kysela hiermit herzlichst gedankt.

Neues Volkshilfe-Team

Vizebürgermeister Albert Bors wurde zusammen mit seinem neu formierten Team einstimmig bei der Jahreshauptversammlung von den

Delegierten gewählt. Gemeinsam werden sie sich mit vollem Engagement und ehrenamtlich für jene Menschen einsetzen, die Hilfe benötigen.

Der aktuelle Vorstand der Volkshilfe Wolkersdorf: Mag. Albert Bors (Vorsitzender), Susanne Wohner, Gabriele Müllebnner, MAS, und Karl Kysela (Stv. Vorsitz), Helga Haiduck und Franz Pfaffl (Kassier/in) und Mag^a. Karin Koller sowie Alexander Benedetter (Schriftführer/in).

Werden auch Sie ein Teil unserer Bewegung!

Die SPÖ Wolkersdorf ist nun Teil der Stadtregierung und damit aktive Mitgestalterin in der Gemeinde. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität – dafür setzen wir uns ein.

Als Gastmitglied können Sie ein Stück des Wegs mit uns gehen und die Sozialdemokratie besser kennenlernen.

Ein Jahr lang kostenlos und unkompliziert.



Wir freuen uns auf Sie!

Jeder Euro zählt: Unterstützende Mitglieder sind gefragt!

Für einen Betrag von 25 Euro pro Jahr können Sie als Mitglied, auch wenn Sie nicht aktiv werden, einen wertvollen Beitrag leisten, um sozial benachteiligten Menschen zu helfen. Nähere Infos hierzu auf noe-volkshilfe.at.

Sie können auch eine Mail an vh-wolkersdorf@gmx.at senden, um sich weitere Infos zu holen.

Vandalismus im Park



von
Christiane Brückl
engagiertes Mitglied

Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen, die Pandemie hält uns nach wie vor im Griff und ab und an trifft man beim Spazieren im Schlosspark eine Frau, die ihre Hündin Gassi führt. Man kennt sich.

Der Wolkersdorfer Schlosspark hat viel Schönes. Stets gepflegt bietet er Ruhe, um ein Buch zu lesen, ein schattiges Plätzchen an heißen Tagen, den Schlossteich, wo Schwäne gerne innehalten, und einen kleinen, aber feinen Kinderspielplatz.

Hitzige Diskussion

Letztgenannter geriet vergangenes Jahr in Kritik und erhitzte die Gemüter unserer Stadt. Nicht etwa, weil er den Ansprüchen nicht genügen würde, das würden die strahlenden Kinderaugen beim Spielen sofort widerlegen. Auch waren

nicht die Frauen mit ihren Hunden Grund des Unmutes. Nein, den Anstoß lieferte mutwilliger Vandalismus. Dass dies so manche/n Wolkersdorfer/in zum Kochen brachte, belegte auch ein reger Meinungsaustausch auf der Facebook-Seite „Wir wohnen in Wolkersdorf“.

Sinnvolle Maßnahmen ergreifen

Nun hat jeder seine Meinung zu Graffiti: Für die einen ist es künstlerischer Ausdruck, für die anderen eine bössartige Schmiererei.

Bei den Hinterlassenschaften an Rutsche und Klettergerüst gibt es jedenfalls nur einen Standpunkt. Sie haben hier schlichtweg nichts verloren.

Es stellt sich nun die Frage, wie man mit dieser Thematik umgehen will: Belohnung für sachdienliche Hinweise, Detektiveinsatz, Sicherheitsdienst, Kameraüberwachung. Wenn der Schlossspielplatz in diesem Jahr in neuem Glanz erstrahlen wird, ist die Beantwortung dieser

Frage umso wichtiger.

Platz genug für alle

Ich möchte gerne einen weiteren Zugang aufgreifen, der mir persönlich am besten gefällt. Die Gemeinde könnte alte Steinwände/Mauern an bestimmten Plätzen zur Verfügung stellen, um SprayerInnen einen Ort der Selbstverwirklichung zu bieten. JugendbetreuerInnen und Jugendliche gehören natürlich mit ins Boot geholt. Dann wird aus Vandalismus Jugendkunst – ja, sogar ein Event könnte man daraus machen.

Mittlerweile ist es dunkel geworden im Schlosspark und allmählich begeben sich mich auf den Heimweg. Ich kann im Vorbeigehen gerade noch die Julius Bittner-Statue erkennen und frage mich, was der alte Julius wohl dazu sagen würde. Naja, in Gedanken bin ich bereits bei einem Häferl heißen Tee (die übrig gebliebenen Weihnachtskeks schmeiß ich jetzt besser weg).

Erfolgreiche Weihnachtsaktion der Volkshilfe Wolkersdorf und der SPÖ-Bezirksorganisation

Im Advent startete die SPÖ-Bezirksorganisation mit der Volkshilfe eine bezirksweite Spendenaktion, um Familien im Bezirk ein sorgenfreies Weihnachtsfest zu ermöglichen. Mit den Spendeneinnahmen wurden regionale Gutscheine gekauft, um die heimischen Unternehmen in dieser mehr als herausfordernden Zeit zu unterstützen.

In unserer Stadtgemeinde konnte die Volkshilfe Wolkersdorf einigen finanziell notleidenden Familien dank dieser Aktion Wolkersdorfer „City Schexx“ überreichen, um die Nöte rund um Weihnachten zu mildern.





Recht auf Arbeit durch Vollbeschäftigung

80.000 neue Jobs für die Menschen in unserem Bundesland sind möglich – es ist eine Frage des politischen Willens! Jede/r hat das Recht auf Arbeit. Geben wir mit mutigen, innovativen Investitionen den NiederösterreicherInnen ihre Perspektiven zurück, schaffen wir neue Jobs und moderne Arbeitszeitmodelle und sorgen wir für Vollbeschäftigung in Niederösterreich!

Die schwarz-grüne Bundesregierung müsse, erklärt Landesparteivorsitzender LHStv. Franz Schnabl, den Fuß von der Bremse nehmen: „Mit Lethargie und Chaos-Corona-Management wird es nicht gelingen, den Menschen ihre Perspektiven zurückzugeben. Aber Investitionen in Zukunftsbereiche gewährleisten allen Menschen gute, fair bezahlte Arbeit! Nachhaltigkeit entsteht nicht, indem man die Wirtschaft an die Wand fährt, sondern dann, wenn wir die Herausforderung annehmen und die Krise als Chance sehen!“

Eine Maßnahme, über die man nachdenken müsse, sei die Verkürzung der Arbeitszeit: „Damit eine Verkürzung wirkt, muss Arbeitszeit neu verteilt werden, anders und gerechter. Viele würden gerne Arbeits-

stunden abgeben, andere wollen mehr arbeiten.“ Die Vision könnte eine 30-Stunden-Woche sein, mit der neuen Lösung 6 Stunden Arbeit, 10 Stunden Freizeit, 8 Stunden Schlaf sowie Fördermodelle zur freiwilligen Arbeitszeitverkürzung in den Betrieben. „Sind wir mutig, investieren wir in die Branchen der Zukunft und schaffen wir mit Innovationen neue Arbeitsplätze!“, erklärt Schnabl.

Hohe Kosten und Fachkräftemangel sind Faktoren, die man berücksichtigen müsse. Eine Lösung: Die Technik und Künstliche Intelligenz. „Schon jetzt können sich HandwerkerInnen den Materialeinkauf von Algorithmen abnehmen lassen. Für Krankenhäuser und Altenheime gibt es Sensoren, die bei der Pflege unterstützen können. Künstliche Intelligenz kann Verträge analysieren, Roboter arbeiten autonom in der Fabrik. 2025 werden Maschinen und Algorithmen mehr Arbeitsstunden verrichten, als Menschen“, sagt Schnabl: „Unternehmen, die sich schon jetzt auf all das vorbereiten, lösen nicht nur die Herausforderung des Fachkräftemangels, sie investieren auch in ihre Zukunft!“

Digitalisierung als Voraussetzung

Labg. Rene Pfister, Vorsitzender der FSG NÖ rückt die Bereiche Digitalisierung, Green Economy und Pflegedienstleistungen in den Mittelpunkt: „Den Fokus auf diese Zukunftsgebiete zu legen ist Grundvoraussetzung für eine echte Beschäftigungsoffensive in Niederösterreich! Wir fordern massive Investitionen für Qualifizierungsmaßnahmen. Die Digitalisierung muss endlich zeitgemäß umgesetzt werden, in der Pflege ist es notwendig, Arbeitsbedingungen und Bezahlung zu verbessern und Green Jobs sind ein wichtiger Zukunftsbereich, auch im Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz. Wir denken hier etwa an nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz sowie Netzinfrastruktur, den öffentlichen Verkehr, Abfallbehandlung und -vermeidung und an erneuerbare Energien!“



Mehr von Franz

SPÖ
Niederösterreich



Gewalt gegen Frauen



von gfGR
Marion Bleyer
Vorsitzende SPÖ-Frauen

Vom 25. 11. bis 10. 12. 2020 fand, wie jedes Jahr, die internationale Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen statt. Die SPÖ-Frauen setzten in Bund, Land und Gemeinden entsprechende Akzente, natürlich auch in unserer Stadtgemeinde.

Die SPÖ-Frauen, vertreten durch Claudia Musil (SPÖ-Bezirksfrauen) und Marion Bleyer (SPÖ-Frauen Wolkersdorf) und die SPÖ Wolkersdorf, vertreten durch Vizebgm. Mag. Albert Bors und GRin Mag^a. Karin Koller, setzten in der Bahnhofstraße ein sichtbares Zeichen.

Angesichts der über 1.500 Wegweisungen in Niederösterreich und der noch viel höheren

Dunkelziffer sind Aktionen wie diese ein wichtiger Beitrag, um die gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken.

Der häufigste Ort von Gewalt gegen Frauen sind übrigens die eigenen vier Wände. In Fällen familiärer Gewalt sind 90% der Gefährder männlich. Auf Bundesebene fordert die SPÖ daher den Ausbau von Frauenberatungseinrichtungen.

Falls Sie betroffen sein sollten, hilft die Frauenhelpline vertraulich weiter: 0800 222 555.

Weitere Beratungs- und Infomöglichkeiten unter

gewaltschutzzentrum.at
frauenfuerfrauen.at
oder
haltdergewalt.at



Familienfreundliche Gemeinde

Vor der Gemeinderatswahl hat die neue SPÖ Wolkersdorf konkrete Forderungen vorgebracht, damit die Stadtgemeinde familienfreundlicher wird. Erste Schritte in diese Richtung sind von der Stadtregierung bereits gesetzt worden:

Leistbare Kleinstkinderbetreuung auf gutem Weg

Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein Herzensanliegen. Eltern, die ihr Kind in der Kleinstkindergruppe der Stadtgemeinde betreuen lassen, bezahlen nun für die Leistungen, die sie auch in Anspruch nehmen. Erreicht wurde dies durch eine Reform der berechneten Betreuungsstundenkontingente pro Woche. Während das alte Tarifmodell nur vier Wochenstundentarife aufwies, wird der Kostenbeitrag nun mittels einer neunstufigen Tarifskala ermittelt. Ein erster, aber wichtiger Schritt in Richtung leistbare Kinderbetreuung.

Abbau weiterer bürokratischer Hürden

Ebenso erfreulich ist der Abbau unnötiger bürokratischer Hürden. Die Förderung des Musikschulbeitrags wird nun antragslos gewährt. Dieselbe Erleichterung erwartet Familien, die anlässlich der Geburt eines Kindes ab 1. 1. 2021 den Babygutschein in Form von „City Schexx“ erhalten. Ein deutlich besseres Service im Vergleich zum bisherigen Prozedere, bei dem Eltern Babyeinkäufe mittels Rechnungen im Nachhinein belegen mussten.

Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten

Die Pläne zur Sanierung und Neugestaltung der Spielplätze in Wolkersdorf und Obersdorf schreiten voran, eine Umsetzung in diesem Jahr ist ins Auge gefasst. Die teils verstörenden Bilder der Massen in den Skitourismuskommunen und selbst die Warteschlange vor dem Eislaufplatz Wolkersdorf machen bewusst, wie dringend und drängend das Bedürfnis nach Bewegung und Erholung ist.

Wir begrüßen jede Initiative, die kostenfreie Bewegungsräume schaffen will. Besonderes Augenmerk ist in Zukunft darauf zu richten, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden, sodass alle Altersgruppen Freizeitaktivitäten in Wolkersdorf ohne viel Aufwand und gratis ausüben können.

**PERSÖNLICH
BETRACHTET**

von Erich Löffler

Egoismus hilft!

Liebe Leserin, lieber Leser!
Stellen Sie sich vor, Sie handeln nur aus Eigennutz und allen anderen gefällt das.

Das Corona-Virus handelt genau so, nur freut das niemanden.

Die Pandemie erfordert eigennütziges Verhalten, das gleichzeitig solidarisch ist: Halten Sie sich bitte an die Empfehlungen der Fachleute, wie die Hygienemaßnahmen und das Tragen von FFP2-Schutzmasken.

Besonders wichtig ist der Abstand zu allen anderen Personen. Vertrauen Sie auf die 2-Meter-Abstandsregel, die von anerkannten Fachleuten schon vor Monaten gefordert wurde, und gehen Sie testen!

Lassen Sie sich nicht von der teils chaotischen Babyelefantenshowpolitik unserer Regierung verwirren und schauen Sie in erster Linie auf sich selbst.

Ein egoistischer Schutz vor der Ansteckung kommt auch Ihren Liebsten und allen anderen Kontaktpersonen zugute.

In diesem Sinne: „Ein gesunder Egoismus schützt uns alle!“

Photovoltaik als Anlageform

Die Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsaktion vom Juli 2020 ist ein sozial verträgliches Anlageprojekt.

Abgesehen von der allseits anerkannten Notwendigkeit, der Umweltkrise mit alternativen Formen der Energiegewinnung entgegenzutreten, ist besonders erfreulich, dass

die Stadtregierung die Kosten eines Solarpanels mit 244 Euro so veranschlagt hat, dass sich jedes Börserl daran beteiligen kann und Teil der Energiewende werden kann.

Natürlich vorausgesetzt, es gibt überhaupt Ersparnisse, die veranlagbar sind.



Max Lercher begeisterte Wolkersdorf

Vor einem „ausgebuchten“ Volkshaus Wolkersdorf hat Nationalratsabgeordneter Max Lercher am 13. 2. 2020 den Zustand seiner Partei und die Zukunft der SPÖ analysiert. Das Publikum hat sich rege an der folgenden Diskussion beteiligt, wobei durchaus auch Zukunftsvisionen zur Sprache kamen, die Altes hinter sich lassen und eine neue Linie vorzeichnen. Ein überaus interessanter Abend, der von Dr. Martin Stifter moderiert wurde und zu dem der Wolkersdorfer Vizebürgermeister Mag. Albert Bors im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunftslabor“ geladen hatte.